

## Sachstandsbericht Gesamtsteuerung Registermodernisierung

Das Programm Gesamtsteuerung Registermodernisierung hat im Berichtszeitraum erhebliche Veränderungen durchlaufen, welche dazu beitragen, das Programm in seiner Governance-Struktur, fachlichen Ausrichtung aber auch in der Positionierung innerhalb der föderalen Verwaltungsdigitalisierung, der Zielerreichung der durch den IT-Planungsrat definierten Zielen (2023/22) näher zu bringen.

In den Berichtszeitraum fallen erste Erfolge sowie grundlegende Entscheidungen für die weitere Ausrichtung. Diese Darstellung fasst den Berichtszeitraum von August bis Dezember 2023 komprimiert zusammen und dient als Einleitung für eine detaillierte Darstellung der Arbeiten der Programmbereiche (PB); diese kann im folgenden Foliensatz detailliert (Foliensatz Sachstandsberichte je PB) entnommen werden.

### **Erfüllung der Rahmenbedingungen des Single Digital Gateway (SDG)**

Das Programm konnte im Dezember 2023 erste Erfolge und eine relevante Zielerreichung vermelden. Mit dem Produktivsetzen des EU-OOTS-Access-Points bis Ende 2023 wurden die technischen Rahmenbedingungen zur Erfüllung der SDG-VO geschaffen und damit hat Deutschland, als eins von vier europäischen Mitgliedsstaaten die Rahmenbedingungen zum grenzüberschreitenden Nachweisdatentransport erfüllt. In einem MVP mit den Niederlanden und Österreich hat der PB OZG-EU-OOTS (NRW) im Auftrag des Bundes erfolgreich die technische Infrastruktur (Anbindung EU-OOTS über Intermediäre Plattform, SDG-Connector) aufgebaut, welche für den grenzüberschreitenden Nachweisdatentransport notwendig ist. Die für die gesamte Bundesrepublik entwickelte Infrastruktur (Zielbild NOOTS 2023) geht zukünftig in die zentrale NOOTS-Infrastruktur auf und kann (und muss) durch andere Onlinedienste und nachweisliefernde Stellen für den grenzüberschreitenden Nachweisdatentransport genutzt werden.

### **Anpassung Programmplanung: Erstellung eines Fachdatenkonzeptes**

Neben der technischen Infrastruktur und den rechtlichen Rahmenbedingungen stellt das Programm Gesamtsteuerung Registermodernisierung auch die notwendigen fachlichen Grundlagen für den nationalen und grenzüberschreitenden Nachweisdatentransport bereit. Im Berichtszeitraum wurde die Erstellung einer maßgeblichen fachlichen Grundlage der Registermodernisierung beschlossen: Mit dem sogenannten Fachdatenkonzept, welches zukünftig Teil der Registerdatennavigation sein wird, wurde die fachliche Grundlage, welche einen

Nachweisdatentransport auf Datenfeldebene ermöglicht, beschlossen. Hintergrund ist eine damit einhergehende Konkretisierung des Nachweisbegriffes des Programms für die weitere Verwaltungsdigitalisierung. Der Nachweisdatentransport auf Datenfeldebene als mittel- bis langfristiges Ambitionsniveau der deutschen Registerlandschaft und des OZG Reifegrads 4 hat weitreichende Auswirkungen und stellt die Innovationsfähigkeit der deutschen Verwaltungsdigitalisierung im Hinblick auf den Datentransports sicher. Bisher wurden Nachweise in Deutschland (und insb. in der EU) als fachliche Kompilationen (Zusammenstellungen) von Daten und Datenfeldern, z.B. XÖV-Standards, begriffen. Damit waren Nachweise die elektronisierte Übersetzung des ausgedruckten Papiernachweises. Wenngleich auch PDFs und fachliche Datenzusammenstellungen noch über viele Jahre den Nachweisdatentransport in Deutschland und in der EU prägen werden, ist es wichtig, die Zielrichtung und das Ambitionsniveau der RegMo aufzuzeigen: Der Nachweisdatentransport auf Datenfeldebene ermöglicht die angestrebte Innovation, Automatisierung und die Verschlinkung von Verwaltungsprozessen auf Seiten der Data Consumer (DC) und Data Provider (DP). Der Nachweisdatentransport auf Datenfeldebene ist der Use-Case, welche die Registermodernisierung im Rahmen des Once-Only-Prinzips der digitalen Verwaltung zur Verfügung stellt. Zudem ermöglicht der Nachweisdatenaustausch auf Datenfeldebene die langfristige und datensparsamste Ausbaustufe der Registermodernisierung: Die Zulieferung von Antworten auf Anfragen der Data Consumer. Um dies zu ermöglichen, sind jedoch im Programm noch architektonische und vor allem fachliche Fragen zu klären.

Um zunächst den Nachweisdatentransport auf Datenfeldebene zu ermöglichen, ist es notwendig zu wissen, wo welche Daten vorhanden sind und federführend gepflegt werden. Eine solche Sammlung der Attribute der deutschen digitalen Verwaltung fehlt bisher. Im Rahmen des Programms wird nun federführend durch den PB Register in Baden-Württemberg (in enger Zusammenarbeit mit dem PB NOOTS (BMI/BVA)) die technische und fachliche Konzeption und Methodik entwickelt, welche es ermöglichen soll, die Übersicht der deutschen Verwaltungsdaten zu erstellen. Dabei soll auf bestehende Methoden und Daten zurückgegriffen und diese möglichst weiterentwickelt werden (FIM, XÖV, Referenzdatenfelder, Evidence Survey und die Aktivitäten im Rahmen des Once-Only Netzwerkes des BMF).

### **Anpassung der Projektplanung 2024/2025**

Die im Rahmen des IT-PLR Beschlusses 2023/22 beschlossene Projektplanung wird im Januar 2024 aktualisiert und auf die sich weiterentwickelnden Rahmenbedingungen und Erkenntnisse des Programms ausgerichtet. Dabei wird der grundsätzliche Modus Operandi im Programm

deutlich: Das Programm Gesamtsteuerung stellt die technische Infrastruktur, die fachlichen Grundlagen und die rechtlichen Rahmenbedingungen für den nationalen und grenzüberschreitenden Nachweisdatentransport zur Verfügung. Die Umsetzung des Nachweisdatentransportes (OZG Reifegrad 4), sowie die damit verbundenen Chancen für die Verschlankung von Verwaltungsprozessen und innovativen Produkten auf Seiten der Data Consumer und Data Provider werden durch das Programm zwar ermöglicht, müssen aber in den Fachlichkeiten und jeweiligen föderalen Ebenen dezentral erfolgen.

Die notwendige technische Infrastruktur wird in den PB NOOTS und OZG-EU-OOTS aufgebaut. Die fachlichen Grundlagen in allen Programmbereichen (insb. im PB Register) gelegt. Dabei ist es notwendig, aufgrund der (insb. fachlich) ambitionierten Programmziele (Nachweisdatentransport über Ressortgrenzen hinweg) kontinuierlich die Arbeit in den Programmbereichen im Realen zu erproben. Damit wird dem Risiko vorgebeugt, Infrastrukturen und Regelungen aufzubauen, welche in der Verwaltungsrealität nicht angewendet werden können und auch nicht den notwendigen Innovationsschub erzielen. Diese Erprobung geschieht in den Umsetzungsprojekten (genauer in den Erprobungsprojekten), welche in 2023 schon angelegt und nun nochmal in der Verteilung geschärft wurden. Erprobungsprojekte erproben dabei nicht nur die Liefergegenstände des Programms, sondern dienen überdies dazu, den unterschiedlichen fachlichen und föderalen Bereichen der deutschen Verwaltung, inklusive ihrer IT-Dienstleister und Entscheidungsstrukturen, einen kompetenten Ansprechpartner zur Seite zu stellen, um gemeinsam die Konzepte der Registermodernisierung umzusetzen.

### **Anpassung der Governance im Programm**

Einhergehend mit dem angepassten Modus Operandi im Programm wird derzeit die Zusammenarbeit und die Kommunikation des Programms überarbeitet. Dabei wird deutlich, dass deutlich mehr Arbeitsbeziehungen notwendig sind, um die zahlreichen Stakeholder ebenengerecht anzusprechen und einzubinden. Unter der Führung des PB Kommunikation in Hamburg, in Zusammenarbeit mit dem Gesamtprogrammleiter werden die Kommunikationsbeziehungen und auch die Arbeitsbeziehungen zu den Fachministerkonferenzen und den RegMo-Koordinatoren geschärft. Insbesondere den Fachministerkonferenzen kommt zukünftig eine bedeutende Rolle zu, da zur Anbindung von Registern und nachweisliefernden Stellen oftmals eine hochgradig fachlich geprägte Diskussion notwendig ist. Dies zeigen derzeit die intensiven Arbeitsbeziehungen zur Steuerungsgruppe XInneres der Innenministerkonferenz (IMK). RegMo-Koordinator:innen der Länder und des Bundes können diese fachliche Diskussion nur begleiten und sind auf den engen Informationsaustausch mit der Fachlichkeit und der Programmsteuerung

angewiesen, um das wichtige Bindeglied zu den föderalen Ebenen der Verwaltungsdigitalisierung sicherzustellen. Das Programm Registermodernisierung wird dazu die notwendige Scharnierfunktion einnehmen.

#### **Ausblick auf das Jahr 2024:**

Im Jahr 2024 wird das Programm in eine Verstetigungs- und Arbeitsphase treten. Grundsätzliche Abstimmungen und Evaluationen sind abgeschlossen; nun geht es darum, im Rahmen der Programmorganisation Grundlagen zu schaffen und breitenwirksame Ergebnisse zu produzieren. Insbesondere in der Lieferfähigkeit und in der Vermittlung der Herangehensweise und Zusammenarbeit hat das Programm Verbesserungspotential.

Dazu ist folgender Grundsatz zu beachten: Das Programm Registermodernisierung ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Im Programm werden notwendige Grundlagen an zentraler Stelle geschaffen, welche dann im Rahmen der jeweiligen Umsetzungen angewendet werden können und müssen. Das Programm wird nicht alle Nachweisliefernden Stellen (Data Provider) und Nachweisabrufenden Stellen (Data Consumer) anschließen. Mit der Erfüllung der SDG-Anforderungen wurden erste Ergebnisse und Erfolge erreicht, aber auch hier steht die breite Anbindung deutschen nachweisliefernden und nachweisfordernden Stellen noch aus. Insbesondere für den Regelbetrieb des nationalen und grenzüberschreitenden Nachweisdatentransportes sind noch rechtliche Grundlagen (Errichtung und Betrieb des NOOTS) zu schaffen.

#### **Somit sind wir bei den Top-Risiken des Programms:**

Für die Errichtung und den Betrieb des NOOTS fehlt derzeit die rechtliche Grundlage – diese kann nicht durch das Programm geschaffen werden. Im vergangenen Kaminabend des IT-Planungsrates am 2. November 2023 wurden unterschiedliche Herangehensweise (GG-Änderung/IT-Staatsvertrag) diskutiert. Das Programm hat dem Lenkungskreis eine Schrittfolge im Hinblick auf eine Bundesratsinitiative bzw. eines Staatsvertrages vorgelegt, welche der politischen Ebene eine Orientierung gibt, welche Aktivitäten notwendig wären. Ohne die rechtliche Grundlage wird der nationale und grenzüberschreitende Nachweisdatentransport im Regelbetrieb nicht möglich sein.

Neben der rechtlichen Grundlage muss im Jahr 2024 die Vorbereitung für den Aufbau der technischen Infrastruktur des NOOTS weiter vorangetrieben werden. Dazu ist auch eine Planungsgrundlage notwendig, wann die Komponenten des NOOTS, bzw. auch weitere Liefergegenstände wie die Konformitätsumgebung zur Verfügung stehen werden. Die

Verantwortung hierfür liegt im PB NOOTS und ist eng mit der Schaffung der rechtlichen Grundlage und der dortigen Verortung der institutionellen Verantwortung verbunden. Ohne die politische Entscheidung zum zentralen Aufbau des NOOTS mit allen hierfür erforderlichen Bausteinen wird das Programm seine Ziele nicht erreichen können.

Zuletzt liegt im Programm selbst noch ein Risiko: Da im Programm fachliche und technische Grundlagen gelegt werden, welche derzeit im Rahmen der deutschen Verwaltungsdigitalisierung fehlen, sind die Erfolge des Programms bisweilen mittelbar. Dennoch sind für das Schaffen der Grundlagen erhebliche Personalressourcen notwendig – die finanziellen Grundlagen sind durch die mittelfristige Finanzplanung der FITKO gelegt. Die Personaldecke der Federführer ist im Programm jedoch immer noch nicht ausreichend. Nachdem in den vergangenen Monaten viele Grundlagen und Schärfungen erfolgt sind, ist es nun notwendig, dass die Programmumsetzung weiter erheblich Fahrt aufnimmt und weiterhin die dringend benötigten Ergebnisse produziert.



Foto: ESA/Hubble

# 43. Sitzung des IT-Planungsrats TOP: Registermodernisierung

20.03.2024

# Übersicht aktueller Themen aus der Gesamtsteuerung

1

## Projektplanung 2024 und 2025

- Aktualisierung und Konkretisierung des Gesamtplans
- Stärkere Trennung zwischen
  - **Techn. Umsetzungsprojekten** zur Umsetzung von techn. Komponenten der Zielbilder 2023/2025/2028
  - **Erprobungsprojekten** zur Erprobung der Liefergegenstände des Programms
  - **Fachl. Umsetzungsprojekten** zur Erstellung von Konzeptionen

2

## Schärfung Modus Operandi in der Zusammenarbeit mit FachMK und RegMo-KoordinatorInnen

- Lösungen zur Anbindung von Registern werden in Erprobungsprojekten gemeinsam mit Fachministerkonferenzen (FachMK) besprochen
- RegMo-KoordinatorInnen helfen, die fachl. Lösungen in die föderalen Ebenen zu kommunizieren

3

## Nachweisbegriff, Reifegrad und Ambitionsniveau

- Unterschiedliche Interpretation des Nachweisbegriffs in EU und DEU
- „Ambitionsniveau“ im Programm: Nachweisdatenaustausch auf Datenfeldebene, um übergeordnete Ziele der RegMo (Verschlankung Geschäftsprozesse, Innovation) erreichbar zu machen

# Die Vorgehensweise (Modus Operandi) des Programms Gesamtsteuerung Registermodernisierung

Die zentralen Liefergegenstände des Programms (techn., fachl., rechtl.) werden über Erprobungsprojekte in die dezentrale Fachlichkeit gespiegelt. Dabei werden die Produkte des Programms erprobt. Das Programm wird nicht alle DC/DP an das NOOTS anbinden, aber die verantwortliche Fachlichkeit begleiten.

## Rechtliche Rahmenbedingungen

- Nachweisdatenaustausch (Generalklausel)
- Verwendung und Einspielen der IDNr
- Entwicklung und Betrieb NOOTS

## Technische Infrastruktur

- Nationales Once Only Technical System (NOOTS)
  - Anschluss EU-OOTS
  - IDA / DSC

## Fachliche Rahmenbedingungen

- Fachdatenkonzept
- Vorgehensmodelle Anbindung DC/DP



## Datenstruktur der Deutschen Verwaltung

Innenverwaltung
Finanzverwaltung
Wirtschaftsverwaltung
Justizverwaltung
Umweltverwaltung
Arbeit-/Sozialverwaltung
Gesundheitsverwaltung
Bauverwaltung
Verkehrsverwaltung
Kultus/Wissenschaft
Energie
Verbraucher

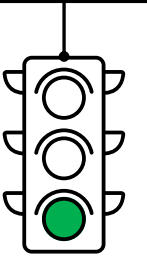


# Übergeordnete TOP-Risiken der Gesamtsteuerung Registermodernisierung

Risiko	Erläuterung	Aktivitäten Programm
<b>Gesetzliche Grundlage für Errichtung und Betrieb des NOOTS</b>	Notwendigkeit einer gesetzlichen Grundlage (GG-Änderung, Staatsvertrag) wurde adressiert. Derzeit Verhandlungen der politischen Ebene. Gesetzliche Grundlage zum der Nachweisdatenaustausch im Sinne von eGovG § 5 im Regelbetrieb notwendig.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderlenkungsreis im Q3 2023</li> <li>• Diskussion der rechtl. Regelungsoptionen im Kaminabend IT-PLR Q4 2023</li> <li>• „Plan-für-den-Plan“ zur Herbeiführung der rechtl. Grundlagen</li> </ul>
<b>Errichtung und Betrieb des NOOTS</b>	Ohne die Umsetzung der zentralen Nachweisdatenaustauschinfrastruktur können die Ziele des Programms nicht erfüllt werden. Notwendig ist eine Planungsgrundlage für die Errichtung und Umsetzung der Komponenten des NOOTS, bzw. evtl. Vorstufen (Konformitätsumgebung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit des Programms bei der Errichtung techn. Infrastruktur der IP (PB NOOTS &amp; PB OZG-EU-OOTS)</li> <li>• Erstellung fachlicher Konzeptionen durch Federführer zur Berücksichtigung föderaler Anforderungen</li> </ul>
<b>Mangelnde Ressourcen zur Umsetzung der Liefergegenstände im Programm</b>	Programm nimmt in der inhaltlichen Ausrichtung Fahrt auf. Für die Umsetzung der zentralen Liefergegenstände (Infrastruktur, Konzeption, Projekte) fehlen notwendige personelle, durchhaltefähige Ressourcen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellung der finanziellen Ressourcen durch die FITKO</li> <li>• Schaffung von Planungssicherheit und Aufzeigen des Bedarfs der Umsetzung</li> </ul>
<b>Ungesicherte Anschlussfinanzierung des Programms</b>	Die Anschlussfinanzierung des Programms Gesamtsteuerung Registermodernisierung für das Jahr 2024 ist nicht endgültig gesichert. Die beantragten Finanzmittel im Wirtschaftsplan 2024 der FITKO sind bisher durch den IT-PLR beschlossen. Die endgültige Genehmigung der Höhe der Finanzierung in der Finanzministerkonferenz steht noch aus.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzeptiertes Risiko</li> </ul>

# Aufbau technischer Infrastruktur (SDG) und Begleitung Online-Dienste (1/2)

(PB OZG-EU-OOTS)



## Fortschritte & erreichte Ziele



- EU-OOTS: Erfolgreiche Befüllung der Common Services der Europäischen Kommission mit Daten aus den Umsetzungsprojekten
- EU-OOTS: Finalisierung einer ersten Version des Datenmodells der Evidence Survey
- EU-OOTS: Veröffentlichung eines generischen Fachdatenmodells V0.5 für die Daten des European Evidence Survey im Xrepository und Veröffentlichung einer Version 1.0 des Standards XNachweis im XRepository
- UP00 Handelsregister: In der Version 2.0 sind das Grobkonzept und das Abnahmekriteriendokument finalisiert
- UP01 Pilotierung SDG-Conn: Produktivsetzung des deutschen eDelivery-Access-Points Ende 2023 & Abschluss der Entwicklungsarbeiten für den eIDAS-Proxy (Unternehmenskonto), Produktivdurchlauf mit NL gemäß SDG-VO vor 12.12.23
- UP02 IP: Finalisierung der Anforderungen im Grobkonzept
- UP04 Gewerbeverzeichnis: Positives Votum der ACK der WMK zum UP Gewerbeverzeichnis und Erteilung eines Prüfauftrags
- UP06 Meldeportal: Finalisierung der Liefergegenstände Grobkonzept 1.0 und Abnahmekriteriendokument
- UP09 BZR/GZR: Eingeleiteter Abnahmeprozess Grobkonzept und Sachstandsbericht
- Informationen für Projektplanungen 2024 & 2025 bereitgestellt

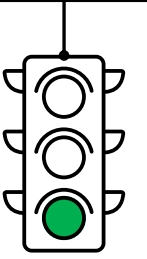
## Ausblick kommende Aufgaben



- EU-OOTS: Weiterentwicklung des Datenmodells der European Evidence Survey & regelmäßige Abstimmungen mit PB Register
- EU-OOTS: Fortsetzung der nationalen Datenerhebung und des Evidence Mappings für die Evidence Survey sowie Fortführung der Entwicklung des Datenmodells der Evidence Survey
- Weiterentwicklung der XNachweis Standard Spezifikation
- UP00 Handelsregister: Beginn der Entwicklung eines Registeradapters & Mapping XNachweis
- UP01 Pilotierung SDG-Conn.: Anbindung des IP MVP an den Access Point in Abstimmung mit UP02
- UP02 IP: Abschluss der Entwicklung Szenario 1 / Initialisierung Anbindung an den Access Point
- UP04 Gewerbeverzeichnis: Einberufung eines Expertengremiums und Abstimmung der Datengrundlage für selbstständig Tätige
- UP06 Meldeportal: Start der Entwicklung (technischer Durchstich / Stufe 1a)
- UP09 BZR/GZR: Fortführung Kommunikation mit Normenkontrollrat
- Fortsetzung der Projektplanungen 2024 & 2025

# Aufbau technischer Infrastruktur (SDG) und Begleitung Online-Dienste (1/2)

(PB OZG-EU-OOTS)



## TOP-Risiken

1. Fehlende Anforderungen an die Umsetzungsprojekte (UP): Es sind nicht alle Anforderungen, insbesondere nicht-funktionale Anforderungen (Betriebserfordernisse, Dokumentationsanforderungen etc.), ausreichend definiert. Entwickelte NOOTS-Komponenten müssen ggfs. nach Vorliegen der fehlenden Anforderungen überarbeitet werden.
2. Fehlende rechtliche Rahmenbedingungen: Der rechtliche Rahmen für die Inbetriebnahme der entwickelten Komponenten und Anschlüsse der UPs liegt nicht zeitgerecht vor.



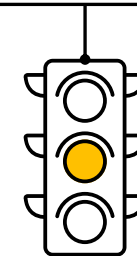
## Gegenmaßnahmen







1. Frühzeitige Adressierung der fehlenden Anforderungen und Festlegung von Projektannahmen, die in Vorphasen bzw. den Grobkonzepten abgestimmt werden.
2. Frühzeitige Einbindung und Abstimmung mit PB Recht.

# Aufbau technischer Infrastruktur

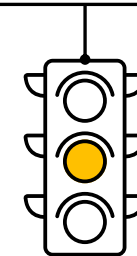
(PB NOOTS)







Fortschritte & erreichte Ziele 	Ausblick kommende Aufgaben 	TOP-Risiken 	Gegenmaßnahmen 
<ul style="list-style-type: none"><li>• Eingang und Bearbeitung der Rückläufe zu den Architekturdokumente (AD) der High-Level Architecture (HLA) und den Anschlussbedingungen Data Consumer und Date Provider</li><li>• Architekturdokumente nach AD-Roadmap fortgeschrieben</li><li>• Regelmäßige Arbeitsmeetings zu Registerdatennavigation (RDN) und Fachdatenkonzept initiiert</li><li>• Vertragsplanung 2024 erfolgt</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auswertung und Beurteilung der Rückläufe der ADs HLA und den Anschlussbedingungen DC und DP sowie Einpflegen dieser in die Dokumente</li><li>• Untersuchung alternativer Modelle zu OSCI/XTA</li><li>• Weiterarbeit an der Architekturdokumentation, Vorbereitung des Konsultationsprozesses</li><li>• Planung Proof of Concepts (PoCs) in Testumgebung des NOOTS</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abhängigkeit Endpunkte NOOTS von Architektur der DC und DP</li><li>• IT-Sicherheitsbetrachtung für alle Teile des NOOTS</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsame Piloten zur besseren Verzahnung mit OZG für Anforderungen der OZG-Onlineportale und in Richtung Fachdatenkonzept</li><li>• Strukturierter Aufbau von IT-Sicherheitsexpertise</li></ul>

# Aufbau technischer Infrastruktur

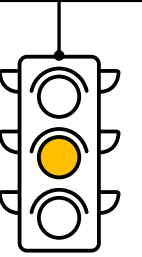
Verbundene Projekte – Einspeicherung IDNr. in Nationales Waffenregister (NWR) / Identitätsdatenabruf (IDA) / Registerlandkarte (RLK) / Datenschutzcockpit (DSC)







Fortschritte & erreichte Ziele 	Ausblick kommende Aufgaben 	TOP-Risiken 	Gegenmaßnahmen 
<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Erstbefüllung des Nationalen Waffenregisters (NWR) ist abgeschlossen: Die abschließende Trefferquote bzgl. der im NWR gespeicherten Personendaten beträgt rund 90%</li><li>• Erfolgreiche technische Konnektierung der IDA und DSC-Umgebungen</li><li>• Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem DSC zur Vorbereitung der Inbetriebnahme und Planung der Einbindung des NWR in die AGs inkl. Aufsetzen eines regelmäßigen Leitungsaustausches IDA/NWR/DSC durch das BVA</li><li>• Arbeitsgruppen (AG) IDA-DSC eingesetzt: AG Fachlichkeit und AG Synchronisation der Systeme</li><li>• Zeichnung Programmsteckbrief mit der Bundesagentur für Arbeit beabsichtigt; Zeichnung Verwaltungsvereinbarung mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport</li><li>• Technische Betriebsbereitschaft seitens des DSC ist gegeben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anschluss von IDA an das DSC voraussichtlich Ende Q2 2024 (abhängig von ausstehender Rechtsverordnung)</li><li>• Nacharbeiten aus dem NWR-Erprobungsprojekt (Lessons Learned aus der initialen Befüllung als Teil der technischen Erprobung)</li><li>• Live-Schaltung "Öffentliche Ansicht" der RLK bis Ende Q1/2024 via registerlandkarte.de</li><li>• kontinuierliche softwaretechnische Umsetzung der Features DSC Version 2</li><li>• Umsetzungsplanung erster Elemente aus dem Entschließungsantrag (für die Version 3 DSC)</li><li>• Nach Bedarf: Einbindung des NWR in die Arbeitsgruppen IDA-DSC</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fehlende Suchmaschinen-Lizenz für den Datenbestand des Bundeszentralamts für Steuern (BZSt)</li><li>• Verzögerung Umsetzung der Datenqualitätsprozesse, u.a. für fachliche Nutzung des NWR (durch Finanzierungsprobleme bis mind. Anfang 2025) möglich</li><li>• Nicht rechtzeitige Klärung offener fachlicher und rechtlicher Fragestellungen, die das DSC betreffen</li><li>• Nicht planbare Aufwände, die sich aus dem Entschließungsantrag für das DSC ergeben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Klärung Umsetzung der Datenqualitätssicherungsprozesse mit BZSt</li><li>• Weiterentwicklung der implementierten Suchmaschine (ITZ Bund), rechtliche Klärung</li><li>• Das DSC führt Abstimmungen zu der Klärung offener fachlicher und rechtlicher Fragestellungen mit Beteiligten herbei</li><li>• Enge Abstimmung zu dem Entschließungsantrag mit den Beteiligten, insbesondere mit BMI und BVA</li></ul>

# Fachdatenkonzept & Begleitung Anschluss Nachweisliefernde Stellen

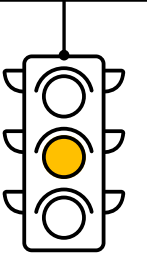
(PB Register)



Fortschritte & erreichte Ziele 	Ausblick kommende Aufgaben 	TOP-Risiken 	Gegenmaßnahmen 
<ul style="list-style-type: none"><li>• Einbindung in das Umsetzungsprojekt (UP) Meldeportal und das UP Personenstandswesen erfolgt.</li><li>• Bearbeitung der Use Cases zum Fachdatenkonzept schreiten voran. Da Rückmeldungen auf Data Consumer (DC)-Seite noch ausstehen, wird bereits parallel die Data Provider (DP)-Seite bearbeitet.</li><li>• PB Register hat das Arbeitspaket (AP) Fachdatenkonzept (FDK) ausdefiniert: Auftrag, Rahmenbedingungen sowie Ziel und Nicht-Ziele wurden formuliert.</li><li>• Wichtigste Stakeholder des FDK (SDG, XÖV, FIM) wurden identifiziert und Kontaktwege geklärt. Auftaktgespräch mit SDG-Koordination hat stattgefunden.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Termine im UP Meldeportal zu Onlinedienstadapter (ODA) („DC Adapter“) und Registeradapter („DP Adapter“) sind geplant mit dem Ziel der Verwertung von Ergebnissen des UP Meldeportals für Vorgehensmodell und FDK.</li><li>• Information und Absprachen zu den AP FDK, Interaktionskonzept und Vorgehensmodell mit der Gesamtprogrammleitung, der Leitungsrunde sowie den relevanten Stakeholdern.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorgehensmodell, Priorisierung &amp; Terminierung: Verspätete Veröffentlichung der technischen Anschlussbedingungen, ungeklärte Rechtsgrundlagen für den Anschluss an das NOOTS</li><li>• FDK: a) Verständnis zu den Aufgaben und Anforderungen an das FDK ist unterschiedlich und ändern sich // b) Expertise und Wissensträger für Datenmodell auf Seiten DP und DC (bspw. FIM und XÖV) sind nicht genügend eingebunden bzw. Wissensträger sind nicht zu finden.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorgehensmodell, Priorisierung &amp; Terminierung: Frühzeitiger Dialog mit PB NOOTS, PB OZG-EU-OOTS und PB Recht implementieren.</li><li>• FDK: a) Auftrag definieren sowie mit allen relevanten Stakeholdern abstimmen // b) Frühzeitige Identifizierung und Einbindung relevanter Stakeholder.</li></ul>

# Rechtliche Regelungen

(PB Recht)



## Fortschritte & erreichte Ziele



- Generalklauseln §§5, 5a EGovG Bund-E im Gesetzgebungsverfahren
- Identifizierung und Beantwortung von offenen Fragestellungen im Hinblick u.a. auf technische Umsetzung bzgl. Architekturzielbild 2023
- Hinsichtlich des Architekturzielbildes 2023 - *Erprobung des Datenaustausches über Intermediäre Plattform und SDG-Connector (UP01, UP02) anhand der Gewerbeanmeldung in NRW und des Anschlusses an das Registerportal der Länder (Handelsregister)* – ist die Rechtsprüfung zum Regelungsbedarf abgeschlossen
- Die Erprobungsprojekte erfolgen im Rahmen der aktuell geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen.
- Durchführung Workshop Leitung PB Recht / Team PB Recht
- Erarbeitung möglicher Regelungsinhalte des Regelwerks für das Zielbild 2025
- Erarbeitung des Plans für den Plan (hinsichtlich der Regelungsoptionen für das NOOTS) und Vorstellung im Lenkungskreis

## Ausblick kommende Aufgaben



- Finalisierung Leitfaden zur Auslegung von Art. 14 SDG-VO
- Programmbereichsübergreifend sind Entscheidungen über wesentliche Meilensteine notwendig
- Konkretisierung der Regelungsinhalte für die rechtlichen Regelungen des Zielbilds 2025
- Erarbeitung eines Konzeptes für die Begleitung der Erprobungsprojekte (Auswertung der Erkenntnisse für eine generische rechtliche Lösung)
- Aufsetzen des Prozesses für die Information/die Begleitung der Länder bzgl. Überführung der Generalklauseln ins Landesrecht
- Politische Entscheidung im Hinblick auf das Architekturzielbild 2025 notwendig – Auswirkung auf die Regelungsoptionen (Staatsvertrag gem. Art. 91c Abs. 1 GG oder Bundesgesetz aufgrund eines neuen Kompetenztitels im GG)

## TOP-Risiken



- Bestimmung von Regelungsinhalten für das NOOTS 2025 wirkt sich aus auf die Zeitschiene (Inkrafttreten von Regelungen)
- Dauer Gesetzgebungs-/Staatsvertragsverfahren verzögert Inbetriebnahme NOOTS 2025
- Landesrechtliche Once-Only-Regelungen (Generalklauseln) nicht rechtzeitig in Kraft

## Gegenmaßnahmen

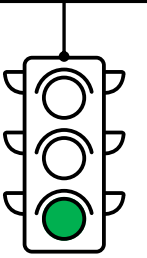






- Sachverhaltsabklärung und Notwendigkeit ausgereifter, schriftlicher Konzepte (Architekturzielbilder)
- Externe Abhängigkeit bzgl. landesrechtlicher Regelungen. Rechtzeitige Information der Länder (u.a. Leitfaden zur Auslegung von Art. 14 SDG-VO)

# Interne und externe Kommunikation

## Abstimmungen FachMK

(PB Kommunikation)



<b>Fortschritte &amp; erreichte Ziele</b> 	<b>Ausblick kommende Aufgaben</b> 	<b>TOP-Risiken</b> 	<b>Gegenmaßnahmen</b> 
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung von Kommunikationsstrategie inkl. Stakeholderanalyse</li> <li>• Ausrichtung der Kommunikationsstrategie auf die 2023 gewonnenen Erkenntnisse</li> <li>• 700 Teilnehmende beim 6. Forum RegMo (28.11.) mit gutem Feedback.</li> <li>• Seit letztem LK: 11 weitere Veranstaltungen, z.B. Smart Country Convention (07.-09.11.), Infotermin FITKO und Fachministerkonferenzen (FachMK) (14.11.), JF RegMo KoordinatorInnen (20.11.), Steuerungsgruppe XInneres (19.12.)</li> <li>• Planungen für 2024: Vorbereitung von Veranstaltungen, Präsenzworkshops mit RegMo-KoordinatorInnen und Fachverfahrensherstellern in Q1/2024</li> <li>• Weiterentwicklung Glossar und FAQs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finalisierung Kommunikationsstrategie</li> <li>• Strategische Ausarbeitung künftige Kommunikation mit den FachMK mit dem Gesamtprogrammleiter in Richtung Fach- und Datenräume und den FF</li> <li>• Weiterentwicklung der RegMo-KoordinatorInnen</li> <li>• Entwicklung eines Corporate Designs für die Registermodernisierung</li> <li>• Fortlaufende Planung und Vorbereitung von Infoveranstaltungen, Messen sowie Präsenzworkshops mit RegMo-KoordinatorInnen und Fachverfahrensherstellern</li> <li>• Geplante Veranstaltungen im Januar: Digitaler Staat (16.01. ), Präsenzworkshop mit RegMo-KoordinatorInnen (23./23.01.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Abstimmung mit den FachMK ist aufwändig und könnte den Fortschritt des Programms bremsen, da die Herbeiführung von Kompromissen zeitintensiv ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgestimmtes Vorgehen der Gesamtsteuerung mit transparenter Kommunikation über den Sachstand und die Abhängigkeiten innerhalb des Programms.</li> </ul>



# Leitlinien zu Ampelfarben für Gesamtstatusbericht pro PB

(Bewertung des Erreichten UND Erwartung für kommenden Berichtszyklus) – Arbeitsstand zur Diskussion

## Rot

- Starke, nicht beherrschbare Auswirkungen auf andere Programmbereiche und Ziele
- Finanzierung ist nicht geklärt (mittelfristig)
- Maßnahmen zu Risiken mit hoher Tragweite können nicht selbst vom PB gefunden/umgesetzt werden (Klärungsbedarf)
- Hilfe wird benötigt, Eskalation erforderlich

## Gelb

- Geringe, allerdings beherrschbare Auswirkungen auf andere Programmbereiche und Ziele
- Der Projektfortschritt ist teilweise kritisch
- Finanzierung ist nicht geklärt (langfristig)
- Maßnahmen zu Risiken mit hoher Tragweite können selbst vom PB noch gefunden/umgesetzt werden

## Grün

- Alle Ziele sind erreichbar
- Geringe Verzögerungen haben keine Auswirkungen auf andere Programmbereiche und Ziele
- Finanzierung stehen für APs und UPs, die unmittelbar anstehen
- Alle Risiken sind beherrschbar: geeignete Maßnahmen zu Risiken mit hoher Tragweite sind vorhanden

## Grau

- Statusbericht wurde noch nicht eingereicht
- Keine Abgabe des Statusbericht ohne Einschätzung